

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

19. November. v. Berg, der Kommandeur des hier zäh kämpfenden 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, fiel.

Rechts neben dem Korps Plüskow hatte das Kavalleriekorps Frommel seinen Vormarsch um 8^o vormittags beginnen wollen, aber die 8. Kavallerie-Division unter Generalmajor Freiherrn v. Kap-herr und rechts neben ihr die 5. unter Generalmajor v. Unger waren bereits vorher durch den Gegner angegriffen worden, der ihnen während der ganzen Nacht unmittelbar gegenübergelegen hatte. Hier stand das Gefecht. Noch weiter rechts hatte die österreichisch-ungarische 7. Kavallerie-Division unter Feldmarschalleutnant v. Korda beim Vorgehen westlich der Straße Schadek-Lask den Weg zunächst frei gefunden, bis auch sie bei Borschewize auf Gegner stieß, der sie wieder zurückdrängte.

Unterstützt von der Landsturm-Brigade Douffin des Korps Posen, die dessen Führer, Generalleutnant v. Koch, beiderseits der Straße Schadek-Lask zwischen die österreichisch-ungarische 7. und die deutsche 5. Kavallerie-Division eingeschoben hatte, konnte das Kavalleriekorps im Laufe des Tages alle russischen Angriffe abweisen. Auf dem rechten Flügel verlängerte die Landsturm-Brigade Hoffmann bei Woislawize den rechten Flügel der Kavallerie; dahinter traf später die Landsturm-Brigade Reishwiz ein, so daß das Korps Posen bis zum Abend südlich Schadek vereinigt war. Eine Gefahr des Umfaßtwerdens bestand hier nicht mehr.

General v. Plüskow war durch Fühlungnahme mit General v. Frommel und Generalleutnant v. Koch bestrebt gewesen, den Kampf der drei Korps in einheitliche Bahnen zu lenken; von Tscharnys aus hatte er um 12¹⁵ mittags befohlen: „38. Infanterie-Division muß unbedingt im Verein mit Kavalleriekorps, das südlich Linie Wilamow—Schadek im Kampfe steht und mit Brigade Douffin, die aus Linie Sdunsk-Wola—Schadek in östlicher Richtung zur Zeit vorgeht, den gegenüberstehenden Feind über Straße Lask—Pabianize zurückwerfen.“ Inzwischen hatte sich aber die Lage der 38. Infanterie-Division immer schwieriger gestaltet. Fast bei allen Teilen begann die Munition knapp zu werden; die vier schweren Feldhaubit-Batterien hatten mittags für ihre 16 Rohre zusammen nur noch 70 Schuß, das Infanterie-Regiment 96 der 83. Infanterie-Brigade meldete, es habe sich gänzlich verschossen; frische Munition, die östlich von Schadek auf zehn Kilometer langer Strecke unmittelbar hinter der Kampffront entlang gefahren werden mußte, kam nicht rechtzeitig heran. Die Verluste mehrten sich. Die weit gedehnte Stellung wies zahlreiche Lücken auf, die nicht mehr geschlossen werden konnten. So bot sich dem Gegner die Möglichkeit, nacheinander einzelne Teile der Front